

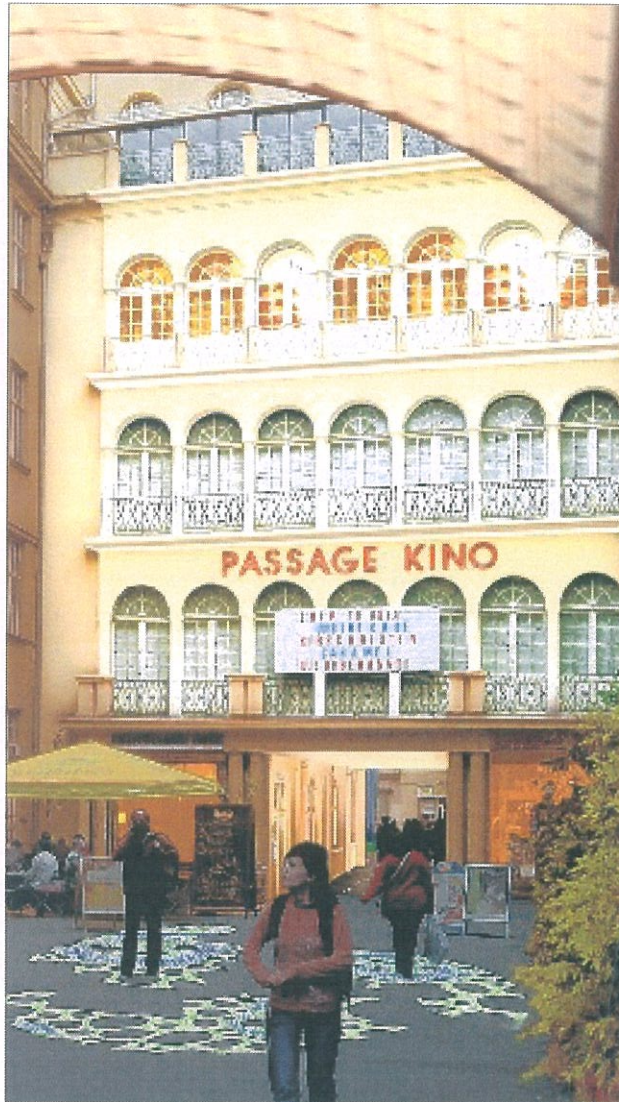
Passage ins rechte Licht gerückt

Historisches Ensemble an der Karl-Marx-Straße soll aufgewertet werden

Neukölln. Dass es um den Norden Neuköllns nicht zum Besten steht, ist kein Geheimnis und viele schlaue Köpfe beschäftigen sich im Moment mit den sozialen Verwerfungen und Problemen im Bezirk. Doch gibt es auch Beispiele, die das Ziel haben, zumindest punktuell im Kiez eine Verbesserung zu erzielen. Ein großes Thema ist dabei die „Verbesserung der Aufenthaltsqualität“ für die Menschen.

Und die soll an einigen Orten mit den Mitteln des Lichts erhöht werden. So jedenfalls die Vorgabe für ein Gutachterverfahren zur Passage Karl-Marx-Straße. Anfang Juli stand dann der Gewinner „luna.lichtarchitektur“ fest. Ein Büro, das auch schon mit der Umsetzung des „Neuköllner Tors“ unter der Brücke am S-Bahnhof Neukölln betraut wurde.

Das Konzept der Karlsruher Lichtdesigner sieht vor, den Charakter der einzelnen Räume der zwischen 1909 und 1910 errichtete Passage zu betonen. So soll die Nische zur Richardstraße als „Wohnzimmer“ mit beleuchteten Sitzmöbeln gestaltet werden. Die Aufenthaltsqualität der Höfe und Durchgänge wird mit unterschiedlichsten Lichtmitteln und ansprechender Gestaltung erhöht. Außerdem ist vorgesehen, die Eingangsbereiche der Passage durch Lichtbänder auf dem Gesims über dem vierten Stock zu betonen. „So soll den Besuchern Lust zum Eintreten gemacht werden. Vorstellbar



Mit dem Lichtkonzept werden die täglich rund 13 000 Nutzer der Wegeverbindung zwischen Karl-Marx- und Richardstraße wohl bald „im Licht“ stehen.

Graphik: luna.lichtarchitektur

wäre aber auch, ein künstlerisch gestaltetes Mosaik in den Hof zur Karl-Marx-Straße zu verlegen“, so Matthias Friedrich vom Büro „luna.lichtarchitektur“.

Mit der Umsetzung des Gewinnerentwurfes soll nun schnellst möglich begonnen werden. Wie Neuköllns Baustadtrat Thomas Blesing (SPD) betont, war im Rahmen dieses Gutachterverfahrens auch die Meinung der Anlieger der Karl-Marx-Straße und anderer Interessierter gefragt. Zur Bewertung der Entwürfe konnten im Vorfeld Fragebögen ausgefüllt werden, deren Auswertung in die Entscheidungsfindung der elfköpfigen Jury mit einfluss. Vorgabe an die vier teilnehmenden Architektur- und Lichtdesignbüros war es, die Wahrnehmung der Passage von der Karl-Marx-Straße aus zu verbessern und den Durchgang zur Richardstraße heller und freundlicher zu gestalten. Auch soll der historisch bedeutende Standort mit Neuköllner Oper, Passage Kino, Gastronomie und Einzelhandel langfristig zu einem Kulturfoyer weiterentwickelt werden.

Die Umgestaltung des Kulturstandorts Passage ist ein Projekt der „Aktion! Karl-Marx-Straße“, mit der das Bezirksamt Neukölln eine nachhaltige Aufwertung der Geschäftsstraße forciert. In den Prozess sind neben den Eigentümern und Gewerbetreibenden auch die Anwohner, Initiativen, Vereine und Kulturschaffenden links und rechts der Karl-Marx-Straße eingebunden.

pf